

Tierschützer: Nächtliche Stalleinbrüche – betäubte Hunde – Bauern-Familien brauchen unseren Schutz

AUSGANGSLAGE:

Der VGT (Verein gegen Tierfabriken, Obmann Martin Balluch) setzt eine ungeahnte Welle der Bauern-Hetze in Gang: **Nächtliche Stalleinbrüche** oder Eindringen, **betäubte Hofhunde**, **terrorisierte Bauernfamilien von ÖVP-Funktionären** – das ist eine neue **radikale Dimension** der **politischen Verfolgung**. Was am Montag mit einer Kabarett-Sitzung dreier Aktionisten in Wien begann (siehe BB-Info Nr. 29/13), gipfelte heute in einer Pressekonferenz, wo weitere manipulierte Fotos von Tierställen gezeigt werden. 17 unserer Bauernbund-Funktionäre werden als Betreiber von „Tierfabriken“ an den Pranger gestellt. Unter dem Motto „**Tierschutzpraxis a la ÖVP**“ veröffentlichte Martin Balluch Fotos „von Massentierhaltungsbetrieben, die zeigen, dass die Lobbyisten der Tierindustrie direkt im Parlament sitzen.“ Auf der VGT-Webseite steht in fetten roten Lettern: „Tierquälerei in Betrieben hoher ÖVP-Funktionäre“. Vor Journalisten behauptet Balluch, die „Agrarlobby der Tierfabriksbetreiber verhindert Tierschutzgesetze, die von 80% der Bevölkerung gewollt sind.“

UNSER STANDPUNKT:

Die gezeigten **Bilder** sind **manipuliert**. Wer sich in der Dunkelheit einschleicht, verängstigt die Tiere im Stall. Würde man Balluch nächtens in seinem Bett fotografieren, wäre auch er schlaftrunken und irritiert. Wie kommt der VGT zu diesem Bildmaterial? Es sei „zugespielt worden“. Tatsächlich sind unbekannte Fotografen bei Nacht und Nebel unbemerkt eingedrungen. Die betroffenen Betriebe erstatten Anzeige. Auf den Bildern sieht man teils schläfrige, teils verängstigte Tiere, die sich zusammendrängen. Funktionäre bestätigen, dass Hofhunde betäubt werden sind. **Es ist skandalös, dass in einem Rechtsstaat mit derartigen Methoden vorgegangen wird, um gegen die Bauern zu mobilisieren!** Offenbar heiligt der Zweck dieser seltsamen Tierschützer-Propaganda, auf die rot, blau und grün heute schnell aufgesprungen sind, auch das billigste Mittel. Dazu siehe auch die heutigen OTS-Meldungen von FPÖ-Tierschutzsprecher Vock (hetzt den Bauern die Amtstierärzte auf den Hals), SPÖ-Entwicklungssprecherin Bayr (verlangt Kooperation zwischen Regierung und NGOs) sowie Grüne-Pirkhuber/Brunner (Verbot von Vollspaltenböden, verpflichtende Einstreu).

Nochmals der Hinweis: **VGT Obmann Martin Balluch** gilt als **enger Verbündeter der Grünen**. Bereits bei der NR-Wahl 2008 war Balluch auf der Grünen-Bundesliste. Wenn die Grünen-Chefin Eva Glawischnig ihre Sehnsucht nach politischem „Stil“ ernst nimmt, dann sollte sie sich schleunigst von den VGT-Methoden distanzieren.

Diese Verunglimpfung und Skandalisierung tierhaltender Betriebe lassen wir uns nicht gefallen! Wir haben nichts zu verbergen. Österreichs Bauern produzieren unter Einhaltung höchster Tierschutzstandards. Die Stalltüren stehen tagsüber jedem offen, der sich ein Bild machen möchte. Amtstierärzte können jederzeit die Tierhaltungsbetriebe kontrollieren und dies bestätigen.

Wir müssen uns jetzt vor allem um die betroffenen Familien kümmern. Diese sind nicht nur entsetzt und schockiert über die Praktiken dieser radikalen Tierschützer, sondern **leben seit der Veröffentlichung der Fotos in dauernder Angst.** Angehörige berichten von Alpträumen, Kinder werden in der Schule gehänselt, Betriebsführer befürchten nicht nur Ruf- sondern Geschäftsschädigung. Diese Hexenjagd muss aufhören! **Unsere bäuerlichen Familien müssen vor weiteren Übergriffen geschützt werden!** Für die Bäuerinnen und Bauern in diesem Land wird spätestens jetzt sonnenklar, was es bedeutet, wenn **Grün oder Rot** regieren.

Hintergrundinformation

VGT-Homepage

Leute des VGT sind offenbar nicht nur heimlich in die Ställe unserer Funktionäre eingedrungen, sondern dürften bereits **seit längerem österreichweit ihr Unwesen treiben.** Dies belegt eine Grafik auf der VGT Homepage: Fähnchen kennzeichnen Schweinehaltungsbetriebe, von denen beim Anklicken des Fähnchens Fotos der betreffenden Ställe gezeigt werden.

The screenshot shows the VGT website interface. At the top, there's a navigation menu with categories like SERVICE, PRESSE, PUBLIKATIONEN, FILME / FOTOS, and RECHERCHEN. Below the menu is a search bar and social media links. The main content area features a grid of thumbnail images with labels such as 'Übersicht', 'Ergebnisse und Forderungen', 'Fotos der Betriebe', 'Statistiken', 'Wie Schweine wirklich sind', 'Vollspalten', 'Stroh-einstreu', 'Kasten-stände', 'Platz pro Tier', and 'Management'. Below this grid is a map of Austria, color-coded by region. A legend below the map explains the color coding: red for 'mehr als 1.000.000 Schweine', orange for 'mehr als 500.000 Schweine', light orange for 'mehr als 100.000 Schweine', pink for 'mehr als 50.000 Schweine', and white for 'weniger als 50.000 Schweine'. It also identifies flag types: a yellow flag for 'kontrollierter konventioneller Betrieb', a grey flag for 'zum Zeitpunkt der Kontrolle nicht bestallt', and a green flag for 'kontrollierter Freilandbetrieb'. A text box on the map asks: 'Bitte klicken Sie auf eines der Bundesländer, um Fotos von den jeweiligen Betrieben zu sehen.' The footer contains copyright information: '© 1996-2013 Verein Gegen Tierfabriken' and 'SUPPORTED BY SILVER SERVER'.

Fakten zu VGT-Obmann Martin Balluch

- Tierrechts-Fundamentalist: Gewalttaten und Sachbeschädigungen im Dunstkreis des VGT
- Kampf gegen „Fleischindustrie“, „Agrarlobby“ und „Jagdlobby“ mittels, wie der VGT es nennt „ökonomischer Sabotage“: bewusstes Einsetzen von illegalen Methoden, um politische Erfolge zu erreichen
- 2008 Nationalratskandidat der Grünen, während er gemeinsam mit 9 weiteren Angeklagten 110 Tage in U-Haft gesessen hat
- Nähe zu strafrechtlichen Aktivitäten der britischen „Animal Liberation Front“: Balluch musste angeblich vor 17 Jahren aus England flüchten, weil er dort polizeilich gesucht wurde

Weitere Infos

Das **Merkblatt der LK NÖ** zum Thema „Unbefugtes Eindringen fremder Personen in Stallgebäude“ mit Verhaltensregeln für den Ernstfall sowie ein Muster einer Strafanzeige, von dem auch unbedingt Gebrauch gemacht werden sollte, finden Sie unter www.bauernbund.at.

FPÖ-Vock: Gesundheitsminister muss Tierschutz-Vorwürfe gegen ÖVP sofort prüfen!

Wien (OTS) – Schockiert ist der freiheitliche Tierschutzsprecher, NAbg. Bernhard Vock, über aktuell veröffentlichte Fotos des Vereins gegen Tierfabriken. "Zahlreiche ÖVP-Abgeordnete aus dem Nationalrat, Bundesrat und Landtagen, wie etwa Jakob Auer, Karl Donabauer, Karl Moser und andere, stehen im Verdacht, ihre Zuchtbetriebe unter tierunwürdigen Bestimmungen zu betreiben. Die zugespielten Fotos zeigen, wie Schweine, Rinder und Puten eng aneinander zusammengepfercht sogar in ihren Exkrementen leben müssen", so Vock.

Er fordert den Gesundheitsminister auf, diesen Vorwürfen mit den Amtstierärzten sofort nachzugehen. Sollten die Vorwürfe stimmen, müsse es für die verantwortlichen ÖVP-Politiker Konsequenzen geben. Für Vock seien die Bilder zumindest ein Beweis dafür, warum die ÖVP in Sachen Tierschutz ständig auf der Bremse gestanden sei. "Bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz darf es auch keine Immunität geben! Gerade Abgeordnete sollten als Vorbilder für andere Bauern agieren", schloss der freiheitliche Tierschutzsprecher.

~ Rückfragehinweis: Freiheitlicher Parlamentsklub Tel.: 01/ 40 110 - 7012 presse-parlamentsklub@fpoe.at <http://www.fpoe-parlamentsklub.at> <http://www.fpoe.at> ~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0154 2013-09-19/12:19

191219 Sep 13

Bayr: "Unerträgliche Hetzkampagne des ÖVP-Bauernbunds gegen Umwelt- und Tierschutz-NGOs muss sofort beendet werden"

Utl.: Zivilgesellschaftliches Engagement der NGOs ist unverzichtbar - Bayr begrüßt Initiative von Kanzler Faymann zur Vertiefung der Kooperation zwischen Regierung und NGOs

wien (OTS/SK) - Petra Bayr, SPÖ-Bereichssprecherin für globale Entwicklung, hat heute, Donnerstag, scharfe Kritik an Aussagen von Bauernbund-Präsident Auer auf der Homepage des Bauernbunds geübt. "Auer diffamiert in völlig unverantwortlicher Weise die wichtige Arbeit von Umwelt- und Tierschutzorganisationen und versteigt sich schließlich sogar zu der Forderung 'Mit dem Diktat durch die NGO's muss Schluss sein!'. Dass Auer auch noch von 'radikalen Tier- und Umweltschutzvorstellungen von Rot & Grün' schwadroniert, ist ein weiterer Beweis dafür, dass es dem Bauernbund-Präsident nur um beinhartes Lobbying für die Agrarindustrie geht und keinesfalls um die Sache". Für Bayr ist daher klar: "Die unerträgliche Hetzkampagne des ÖVP-Bauernbunds gegen Umwelt- und Tierschutz-NGOs muss sofort ein Ende haben. Die Vertreterinnen und Vertreter der NGOs, die sich im Sinne der Gemeinnützigkeit engagieren, haben sich diese Hetze nicht verdient", betonte Bayr gegenüber dem SPÖ-Pressedienst. ****

Bayr unterstrich weiters, dass das zivilgesellschaftliche Engagement der NGOs, aber auch ihre inhaltliche Kompetenz, unentbehrlich seien. "Umso wichtiger ist daher die von Bundeskanzler Werner Faymann gestartete Initiative zur Vertiefung der Kooperation zwischen Regierung und NGOs", sagte Bayr.

Die SPÖ-Bereichssprecherin für globale Entwicklung betonte weiters: "Auch wenn es dem Bauernbund nicht passt: Sich einbringen und mitreden ist ein Menschenrecht. Wenn Menschen für Tier- und Umweltschutz eintreten, ist das nichts Verwerfliches, sondern Zeichen einer starken und lebendigen Zivilgesellschaft." Es sei notwendig, den Dialog über wichtige Zukunftsthemen wie zum Beispiel Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung möglichst breit zu führen und alle Interessen auf den Tisch zu bringen. "Die Stimme der NGOs ist daher unverzichtbar, völlig verzichtbar ist hingegen die plumpe Propaganda des Bauernbunds", betonte Bayr. (Schluss) mb/ah

~ Rückfragehinweis: SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 wien, Tel.: 01/53427-275
<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493> ~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0119 2013-09-19/11:30

191130 Sep 13

Grüne fordern Einstieg in eine tiergerechtere Schweinehaltung

Utl.: Pirkhuber/Brunner: Effiziente Förderinstrumente notwendig um den Tierschutz in der Landwirtschaft voranzubringen.

Wien (OTS) - "Die Schwierigkeiten der Schweinebranche verschärfen sich von Jahr zu Jahr. Die Importe von jährlich etwa 500.000 Lebend-Schweinen für die Schlachtung drücken massiv auf die Produzentenpreise, da es derzeit keine Herkunftskennzeichnung für Schweinefleisch gibt. Mit dem Genusstauglichkeitszeichen (AT-Schlachtstempel) werden die Tiere quasi zu inländischer Ware und sind von österreichischen Schweinen nicht mehr zu unterscheiden. Darüber hinaus wird Schweinefleisch im Supermarkt häufig als Lock-Artikel zu Dumping-Preisen angeboten. Der Einstieg in eine artgerechtere Schweinehaltung erfordert endlich Kostenwahrheit und mehr KonsumentInnen-Information", argumentiert Wolfgang Pirkhuber, Landwirtschaftssprecher der Grünen, anlässlich der heutigen Kritik der Tierschutzorganisation VGT an einzelnen Betrieben von ÖVP-Abgeordneten.

"Die Analyse des VGT betreffend die derzeitigen Haltungsbedingungen in der Schweineproduktion ist aus Sicht des Tierschutzes verständlich. Zumal die Situation der Schweinemast in anderen EU-Mitgliedsstaaten wie Deutschland, Belgien oder Holland durch eine deutlich höhere Betriebskonzentration und wesentlich intensivere Produktionsmethoden gekennzeichnet ist", sagt Pirkhuber.

"Die Fälle, die jetzt aufgezeigt wurden, sind zwar legal, artgerecht sind sie aber trotzdem nicht. Wir haben uns immer für Verbesserungen bei der Schweinehaltung eingesetzt, insbesondere für ein Verbot von Vollspaltböden und für eine verpflichtende Einstreu. Diese Verbesserungen hat die ÖVP bisher aber leider blockiert", betont Christiane Brunner, Tierschutzsprecherin der Grünen. "Wir Grüne werden dafür kämpfen, dass dies in der nächsten Legislaturperiode umgesetzt.

"Im Rahmen der nächsten Förderperiode 2014-2020 setzen sich die Grünen dafür ein, dass der Einstieg in eine industrialisierte Tierhaltung gestoppt und die Qualitätsproduktion im Schweinesektor natürlich mit gentechnikfreien Futtermitteln vorangetrieben wird. Dazu brauchen wir effiziente Förderinstrumente, um den Tierschutz in der Landwirtschaft voranzubringen. Für besonders artgerechte Tierhaltungssysteme soll es zehn Prozent höhere Investitionsförderungen geben. Innovationen, wie die "Welser Bucht" - ein artgerechtes System für die Schweinezucht und heuer auf der Rieder Herbstmesse vorgestellt - weisen den Weg in die Zukunft", meint Brunner.

~ Rückfragehinweis: Grüner Klub im Parlament Tel.: +43-1 40110-6697
presse@gruene.at ~

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0284 2013-09-19/17:22

191722 Sep 13